

Neubelebung der Industriepolitik

Im Koalitionsvertrag der neuen Bundesregierung finden sich verschiedene Ziele zur Stärkung des Industriestandorts Deutschland: Entbürokratisierung, verkürzte Genehmigungsverfahren und der Ausbau der Infrastruktur. Sicherheit und die Resilienz von Lieferketten sind in Zeiten veränderter geoökonomischer Risiken zu einer weiteren Begründung für eine aktive Industriepolitik geworden. Die Beiträge dieses Zeitgesprächs sammeln Impulse, wie eine ganzheitlich konzipierte Industriepolitik die Wettbewerbsfähigkeit der deutschen Wirtschaft stärken und einen nachhaltigen Strukturwandel fördern kann. Damit diese langfristig wirkt, gilt es, nationale und europäische Lösungen zu koordinieren und politökonomische Realitäten zu berücksichtigen.

Strukturwandel in den Regionen: Was sich ändert und wie die Politik reagieren sollte

Thilo Kroeger, Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung (DIW Berlin); Universität Kopenhagen

Claudia Schaffranka, Sachverständigenrat zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung (SVR Wirtschaft), Wiesbaden

Monika Schnitzer, Ludwig-Maximilians-Universität München; Sachverständigenrat zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung (SVR Wirtschaft), Wiesbaden

Strukturwandel – Verliert die Industrie in Deutschland wirklich an Bedeutung?

Robert Lehmann, ifo Institut für Wirtschaftsforschung e. V., München

Timo Wollmershäuser, ifo Institut für Wirtschaftsforschung e. V., München

Governance für eine moderne Industriepolitik: Das Beispiel des saarländischen Transformationsfonds

Jakob von Weizsäcker, Minister der Finanzen und für Wissenschaft im Saarland

Industriepolitik für Transformation und Resilienz

Michael Hüther, Institut der deutschen Wirtschaft Köln e. V. (IW Köln); EBS Universität Wiesbaden

Industriepolitik der neuen Regierung: Von holistischem Ansatz noch weit entfernt

Sebastian Dullien, Hochschule für Technik und Wirtschaft, Berlin; Institut für Makroökonomie und Konjunkturforschung (IMK) der Hans-Böckler-Stiftung, Düsseldorf

Raus aus der Mid-Tech-Falle: Eine Industriepolitik für Europa

Julia Elspaß, Klimaagentur Rhein-Ruhr in Bottrop

Roland Mattmüller, EBS Universität für Wirtschaft und Recht, Oestrich-Winkel

Diane Robers, EBS Universität für Wirtschaft und Recht, Oestrich-Winkel

Title: *Revival of industrial policy*

Abstract: *The coalition agreement of the new federal government contains various objectives for strengthening Germany as an industrial site: reducing bureaucracy, shortening approval procedures and expanding infrastructure. In times of changing geo-economic risks, security and the resilience of supply chains have become an additional justification for an active industrial policy. The contributions to this Zeitgespräch gather ideas on how a holistically designed industrial policy can strengthen the competitiveness of the German economy and promote sustainable structural change. For this to have a long-term effect, it is important to coordinate national and European solutions and take political and economic realities into account.*